

DIE GESCHICHTEN: SADAT



Vorname: **SADAT**

Nachname: **SAYEDEHGAN**

Alter: **19**

Herkunftsland: **AFGHANISTAN**

Lebt in **Deutschland** seit: **2015**

ZUSAMMENGEFASST

Sadat Sayedehgan verließ Afghanistan, weil er im nördlichen Teil des Landes lebte, wo viele Bombenangriffe stattfanden. Er fühlte sich nicht sicher, speziell als junger Mann. Es war seine Entscheidung das Land zu verlassen, aber seine Eltern unterstützten ihn dabei. Er kam nach Hamburg und weil er noch minderjährig war, bekam er eine besondere Betreuung. Er ging in eine deutsche Schule und nach 18 Monaten machte er seinen Realschulabschluss – er hatte es geschafft. Danach hatte er die Möglichkeit entweder weiter zur Schule zu gehen, um das Abitur zu machen und damit an die Universität zu gehen, oder eine Berufsausbildung zu beginnen. Er entschied sich dafür weiter zur Schule zu gehen und das tut er aktuell auch noch. Aber nebenbei arbeitet er als freiberuflicher Berater in Flüchtlingsunterkünften. Er übersetzt, berät und hilft anderen, die gerade aus Afghanistan angekommen sind dabei, sich zurechtzufinden.

“NIEMALS AUFHÖREN ZU LERNEN.”

SADATS GESCHICHTE

GANZ ALLEIN DAS LAND VERLASSEN

Sadat lebte in einer Stadt in Nordafghanistan, einer Gegend in der es viele Bombenangriffe gab. Seine Eltern und seine jüngeren Geschwister waren nicht überrascht, als sie von Sadats Plan erfuhren aus dem Land zu fliehen. Sie waren einverstanden und Sadat plante, wie er allein entkommen konnte. Er war erst 17 Jahre alt. Es gab zwei Möglichkeiten: die Route durch die Türkei oder durch Russland. Er musste die Hilfe von professionellen Schleppern in Anspruch nehmen. Die Flucht ging durch Russland und die Ukraine und zwei Monate später kam er in Österreich an. Von da aus kam er nach Hamburg. Aber weil er zu dem Zeitpunkt noch minderjährig war, bekam er eine besondere Betreuung. Nachdem Sadat vier Monate in Hamburg war, konnte er in die Schule gehen. Er kam in die Berufsschule, in eine Klasse, speziell für Flüchtlinge/Migranten. Die Schule in Deutschland war ganz anders als die Schule, in die er in Afghanistan ging: neue Unterrichtsfächer, neue Wörter und andere Arten des Lehrens und Lernens. Es gab keine zusätzliche Hilfe, außer in Mathe, und die brauchte er nicht. Es war hart sich in der Schule zu konzentrieren, weil die Wohnsituation in der Jugendwohnung weit davon entfernt war ideal zu sein: sehr oft konnte er nicht schlafen, weil es nachts so laut war. Es wäre für ihn einfach gewesen zu sagen: „*Ich konnte nicht schlafen, deshalb bleibe ich zu Hause und gehe heute nicht zur Schule.*“ Aber das war nicht Sadats Weg: Er sah seine einzige Option darin, gegen die Hindernisse zu kämpfen. Seiner Meinung nach gab es nur zwei Wege zu reagieren, wenn man einem Problem gegenüber stand: es bekämpfen oder verlieren. Das hieß: gegen Hindernisse zu kämpfen, war der einzige Weg erfolgreich zu sein.

Wenn du etwas wirklich willst, ist immer eine Möglichkeit da!

DIE GESCHICHTEN: SADAT

Nun war Sadat also in Hamburg und lebte in einer Jugendwohnung unter ständiger Beaufsichtigung. Er wurde unter Vormundschaft gestellt. Jetzt war es an ihm, seine Zukunft zu gestalten.

SCHULE WAR ALLES

Sadat liebte die Schule, seine Lehrer und das Lernumfeld. Und er hat in der Schule wirklich brilliert: nach weniger als zwei Jahren ist er in die Realschulprüfung gegangen, hat sie durchgezogen und sogar eine 1,8 im Fach Deutsch bekommen (1,0 ist die beste Note). Und er hat sich freiwillig dafür gemeldet, eine Rede auf der Abschlussfeier zu halten.

Er hält immer noch Kontakt zu seinen Lehrern und sie sind sehr stolz auf Sadats Erfolg, den er verdient hat, weil er dafür so hart gearbeitet hat.

Wenn es schwierig wird, halte die Ohren steif und steh es einfach durch!

ANDEREN BEI SPRACHPROBLEMEN HELFEN UND SIE BERATEN

Nachdem Sadat die Berufsschule verlassen hatte, hatte er zwei Möglichkeiten: eine Berufsausbildung beginnen, oder für zwei bis drei weitere Jahre zur Schule gehen, um das Abitur zu machen, das ihn dazu befähigte zur Universität zu gehen. Sein Traum ist es, Wirtschaft an der Universität zu studieren. Deshalb entschied er sich dafür, weiter zur Schule zu gehen.

Es war nicht leicht allen Anforderungen an der neuen Schule gerecht zu werden. Er kannte zunächst niemanden, er war immer noch nicht ganz an die deutsche Kultur gewöhnt und bekam nicht viel Hilfe. Aber seine deutschen Mitschüler und seine neuen Lehrer unterstützten ihn sehr und er hat an dieser Schule noch nie irgendwelche Gewalterfahrungen machen müssen. Er wurde

in eine reguläre Klasse eingeschult, was bedeutet, dass einige Unterrichtsfächer (solche wie zum Beispiel Spanisch) völlig neu für ihn waren. Ebenfalls neu für ihn war die Tatsache, dass Mädchen und Jungen in Deutschland gemeinsam unterrichtet werden. Aber er arbeitete hart und plante sein Lernen sehr sorgfältig, bezogen auf die Zeit, die Aufgaben und die Ziele. Er plante immer seine nächsten Schritte und ohne Recherche oder ohne Andere um Rat zu fragen, war er zurückhaltend darin seine Meinung zu äußern. Gründlich nachdenken bevor man spricht, war sein Motto. Vor einiger Zeit musste er ein Referat in der Schule halten und er nahm es auf Video auf und schickte es seinen Eltern. Natürlich waren die sehr stolz auf ihn.

Lernen bedeutet alles für mich!

Vor einer Weile war er bei einer Tagung an der Polizeischule. Sie suchten nach Freiwilligen, die als Übersetzer und Berater in Flüchtlingsunterkünften arbeiten wollten. Auf dieser Tagung stellte er sich vor und zeigte sein Interesse an der Tätigkeit. Und er wurde von einem Polizisten angesprochen, der sagte: *„Du musst zur Polizei kommen, wir suchen genau solche Leute wie dich“*.

Sadat sagte nicht *„Nein“* aber auch nicht *„Ja“*. Stattdessen wog er seine Möglichkeiten ab, machte den Aufnahmetest und bestand ihn. Aber für den Moment ist er mit seiner Entscheidung zufrieden, in der Schule zu bleiben. Aber als Freiwilliger in der Arbeit mit jungen Menschen in Flüchtlingscamps, ist er bereits ein Vorbild. Sie fragen ihn, wie er es geschafft hat und seine einzige Antwort ist: *„Wenn du ein Ziel hast, dann musst du diesem Ziel folgen und dich richtig anstrengen. Ansonsten, vergiss dein Ziel.“*